

Kontrolle und Zwang als Herausforderung in der Sozialen Arbeit

Susanne Gerber

Professionelle Hilfe im Zwangskontext ist anspruchsvoll und verlangt nach besonderen Kompetenzen der Professionellen, sei es im ambulanten oder im stationären Bereich.

«Zwangskontexte sind strukturelle Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit, die zu eingeschränkten Handlungsspielräumen bei Klienten, Fachkräften und Zuweisern führen und durch institutionelle Sanktionsmöglichkeiten sowie asymmetrischen Machtverhältnissen gekennzeichnet sind. Die Interaktionen zwischen Klienten und Fachkräften konstituieren sich aufgrund von rechtlichen Normen und finden i.d.R. fremdinitiiert statt. In Zwangskontexten werden teilweise Zwangselemente als Interventionen eingesetzt, welche die Autonomie der Klienten erheblich einschränken.»
(Zobrist/Kähler 2017: 31)

Unter diesen Bedingungen ist die Kooperation von Professionellen und Klienten erschwert. Die Klientschaft wird häufig als unmotiviert wahrgenommen und sie zeigt Verhaltensweisen, die eine Zusammenarbeit belasten. Diese Verhaltensweisen („Reaktanz“, Widerstand) können von offenem Rebellieren bis hin zu subtilen Formen des Unterlaufens von Anforderungen reichen (z. Bsp. das ‚Vergessen‘ von Terminen).

Trotz dieser Hindernisse kann verordnete Hilfe erfolgreich sein, sofern bewährte Prinzipien methodisch umgesetzt und typische Fallstricke (wie zum Beispiel die «Verantwortungsumkehr») erkannt und vermieden werden. Ziel des methodischen Handelns ist es, bestmögliche Voraussetzungen für die Kooperation von Professionellen und Klientschaft zu schaffen, die Autonomie der Klientschaft zu schützen und ihre Handlungsfähigkeit und ihre Handlungsmöglichkeiten zu erweitern. Zentrale Bedeutung kommt der sorgfältigen Erarbeitung des Arbeitsbündnisses zu. Die Beziehungsgestaltung muss den Kontroll- und Zwangsbedingungen angepasst werden. Das Vorgehen orientiert sich an systemischen und lösungsorientierten Verfahren und bezieht Elemente der motivierenden Gesprächsführung ein.

Becker-Lenz, Roland (2005). Das Arbeitsbündnis als Fundament professionellen Handelns. Aspekte des Strukturdilemmas von Hilfe und Kontrolle in der Sozialen Arbeit. In: Pfadenhauer, Michaela (Hrsg.): Professionelles Handeln. Wiesbaden (VS), S. 87-104.

Conen Marie-Luise / Cecchin Gianfranco (2007). Wie kann ich Ihnen helfen, mich wieder loszuwerden? Therapie und Beratung in Zwangskontexten. Heidelberg: Carl Auer

Göckler Rainer (2013). Beratung unter Zwang. In: Nestmann Frank / Engel Frank / Sickendiek Ursel (Hrsg.). Das Handbuch der Beratung. Band 3. Neue Beratungswelten. Tübingen: dgvtv, S. 1663-1677

Gumpinger Marianne (Hrsg.) (2001). Soziale Arbeit mit unfreiwilligen KlientInnen. Linz: Edition pro Mente

Zobrist Patrick / Kähler Harro Dietrich (2017). Soziale Arbeit in Zwangskontexten. Wie unerwünschte Hilfe erfolgreich sein kann. München, Basel: Ernst Reinhardt